

# MURTAL

FREITAG, 20. NOVEMBER 2009, SEITE 31



„Wer bleibt denn jetzt hier stehen?“, ist für manche etwa Neumarkt nicht als Einkaufsort attraktiv

OBERRAINER (2)

## Murtaler Unternehmer machen für den Schnellstraßenausbau mobil.

BETTINA OBERRAINER

**S**chnellstraßenausbau S 36, S 37: Dass in der Causa „stets nur die Gegner das Wort erheben“, ist etlichen Unternehmern im Murtal gar nicht recht. „Deshalb haben wir nun die Initiative ergriffen“, deklariert sich IBS-Geschäftsführer Heinz Bartelmuss als Befürworter eines „raschen“ Ausbaues und weiß 18 Firmen („fast alle namhaften Industriebetriebe der Region“) an seiner Seite, die gestern per Aussendung geschlossen auftraten. Von ATB und Brauerei über Sandvik und Pabst bis zu Wuppermann und Pöls.

Man sieht sich als größter regionaler Arbeitgeber und benötige im Konkurrenzschmelgen den „Lückenschluss im Schnellstraßennetz zwischen Judenburg und Friesach“. Mitarbeiter, Kunden wie Partner sollten sicher und zügig anreisen können, der Produkttransport „reibungsarm“ funktionieren. „Es führt kein Weg an einer vernünftigen Infrastruk-

tur vorbei, wenn sich unsere Region weiterentwickeln und nicht weiter mit starker Abwanderung kämpfen soll“, erklärt Bartelmuss. Freilich müsste die Asfinag so planen, dass für die Bevölkerung eine möglichst große Verbesserung herauschaut. Will heißen Tunnels, Unterflurtrassen, Lärmschutzwände. Was teilweise ja bereits der Fall sei. Bleiben soll auch die 100 km/h-Beschränkung.

Dass auf einer ausgebauten Straße auch der Verkehr zunimmt, möchte der IBS-Chef gar nicht leugnen. „Da brauchen wir uns nichts vormachen. Aber Transithölle wird es sicher keine.“ Und wenn den gegen die Tonnage-Beschränkung klagenden Frächtern Recht gegeben wird – „dann fährt auch jetzt wieder alles durch“.

Dem Argument, dass viele einfach vorbeibrausen, ohne sich an der Strecke das berühmte Wurstsemmerl zu kaufen oder den Handel mit sonstigen Einkäufen fördern, gewinnt Heinz Bartel-

muss ebensowenig ab.

„Denn wer bleibt jetzt eigentlich stehen?“ In Neumarkt etwa, durch das der Verkehr direkt rattert, halte sich die Lust zum Shoppen in Grenzen. Anders in umfahrener, verkehrsberuhigten Orten.

Die Befürworter kündigen weitere Initiativen an.



„Verkehr steigt“:  
IBS-Chef Heinz  
Bartelmuss



## KOMMENTAR

SONJA HAIDER

### Keine Panik

**A**ls die Vogelgrippe in Asien auftauchte, hunderte Menschen erkrankten und starben, schwappte die Angst vor einer Erkrankung auch auf die Österreicher über. Kein Vogel wurde mehr gefüttert. Spatz, Wellensittich und Co. wurden zu Feinden. Panik machte sich breit. Passiert ist aber nichts, und nur wenige Monate später interessierte sich niemand mehr für die Vogelgrippe.

Vor wenigen Monaten tauchte wieder ein neues Angstgespenst auf: die Schweinegrippe. Von Mexiko aus erreichten die Viren auch das Murtal. Panik machte sich wieder breit. Anstürme auf Impfaktionen waren die Folge.

Zwar sind einige Menschen auch im Murtal erkrankt (siehe Bericht auf den nächsten Seiten), aber laut Ärzten verläuft die Erkrankung harmloser als eine normale Grippe.

**A**lso: Keine Panik, denn in ein paar Jahren taucht sicher wieder ein neues Schreckgespenst auf. Welches Tier dann Namensgeber sein wird, kann man derweil nur raten.

Sie erreichen die Autorin unter [sonja.haider@kleinezeitung.at](mailto:sonja.haider@kleinezeitung.at)

ANZEIGE

11099483

**SPIELWARENFACHGESCHÄFT**  
**Günter Hofer**

Kommen Sie in das führende Spielwarenfachgeschäft in der Judenburger Innenstadt!

- Sonderpreise für Weihnachten
- 1 ½ Stunden gebührenfrei parken in der Kaserngasse

Einem Teil unserer Ausgabe liegt ein Prospekt des Spielwarenfachgeschäfts Günter Hofer bei.

Modelleisenbahn, Bastelbedarf, Korbwaren Kaserngasse 17, Judenburg · Tel. 03572/82379